

Marschallhaus

Dieser Bau steht, vom Städtchen herkommend, links der Stelle, wo die Strasse nach Fläsch geradeaus weiterführt, die Hauptstrasse im rechten Winkel am Unteren Gugelberghaus vorbei und hinauf zur St.Luziensteig führt. Wer auf der Gegenrichtung nach Maienfeld gelangt, dem wird die Mächtigkeit eines Herrenhauses in der Bündner Herrschaft eindrücklich vor Augen geführt. Auch der Blick auf die Südfassade wirkt imposant, fast burgartig, insbesondere weil Fenster relativ klein und der hinten liegende Flankenturm in Erscheinung treten. Der Giebel des Hauses verläuft von Südosten nach Nordwesten. Die südöstliche Giebelfront ist die Schauseite mit dem Eingangsportal.

Der Baubeginn durch Andreas Brügger dürfte 1632 gewesen sein, in dem Jahr, da er unter Henri Duc de Rohan im Veltlin erfolgreich gekämpft und sich in Maienfeld niederlassen wollte. Er liess jedoch bald davon ab und widmete sich seinem Bau am Städtliplatz. So gelangte es schliesslich an Carl von Salis. 1664 brannte das Haus infolge eines Blitzschlages aus, doch Carl von Salis richtete es wieder auf. Den Namen erhielt es durch den späteren Besitzer, Carl Ulysses von Salis Maienfeld, der vom französischen König den Grad eines Maréchal de camp erhielt.

Der gewölbte Gang auf zwei Geschossen empfängt den Besucher auf der ganzen Länge des Hauses. Reiche Stuckaturen prägen die Korridore und die beiden gewölbten Säle links und rechts vom Eingang. Das Cheminée in der „Sala terrena“ trägt das Allianzwapen der Salis-Gugelberg.

In verschiedenen Räumen zeigt sich die Freude am Spiel mit verschiedenen Hölzern für Täfer, Füllungen und Türpilaster. Die unterschiedlichen Maserierungen und Tonwerte der Hölzer bilden noch heute den Reiz der Räume.

Die Renovation 1962 wandelte das Innenleben des Hauses, nach dem Verkauf an einen neuen Besitzer mit reicher Erfahrung in Restaurierung und Pflege von historischen Gebäuden, in acht neuzeitlich eingerichtete Wohnungen, welche den Respekt an der ursprünglichen Qualität der Räumlichkeiten zu wahren wissen.

Quellen:

- Bauinventar Denkmalpflege GR, 2015 / - Unterlagen der Brandis Investment AG
- E. Poeschel, Das Bürgerhaus im Kanton Graubünden, Ausgabe 1984
- Maienfeld, Verlag Paul Haupt Bern, Paul Meinherz 1980